

- Carex grypos* Schk. *I*: Zwischen Saiges- und Almindalpe im Fotscherthal mit Uebergängen zu *C. echinata* Murr; unter dem Mölser See im Wattenthal, 2220 m.
- *lagopina* Wahlbg. *I*: Im Fotscherthal mehrfach; ober der Nürnbergerhütte in Stubai häufig. *M*: Am See nordwestlich am Rabbijoch.
- *canescens* L. *N*: Val Cercena bei Rabbi.
- *aterrima* Hoppe. *I*: Ober dem „Kaserl“ im Sendersthal gegen das Pleisenjöchl, 1800 m.
- *parviflora* Host. *I*: Hippold im Wattenthal. 2630 m.
- *Magellanica* Lam. (= *irrigua* Sm.). *M*: Am Aufstieg zum Rabbijoch in Ulten, 2300 m.
- *limosa* L. *I*: An der von mir (Oe. B. Z. 1902, S. 28) erwähnten Stelle unter Aßing zahlreich (nicht „sehr selten“).
- *pallenscens* L. var. *alpestris* Kohts. *I*: Vaz Niederleger im Wattenthal, 1700 m (Früchte ganz kahl, Blattscheiden etwas behaart).
- *capillaris* L. *I*: Im Seefelder Moor, 1170 m, eine Form mit 45 cm hohem Stengel und über 2 mm breiten, flachen Blättern.
- *riparia* Curt. *N*: Sumpf zwischen Tuenno und Cles.
- *fulva* Good. (*flava* × *Hornschuchiana*). *P*: Sumpfstelle hinter Stern an der Abzweigung des Steiges nach Colfuschg, 1500 m.
- *frigida* All. *I*: An Exemplaren ober dem „Kaserl“ im Sendersthal finden sich mitunter einige ♀ Blüten an der Spitze oder am Grunde der ♂ Endähre.

(Fortsetzung folgt.)

## Beiträge zur Flora von Steiermark.

Von Dr. August v. Hayek (Wien).

### III.

(Fortsetzung. <sup>1)</sup>)

- Carex lagopina* Wbg. Am Nordabhang des Klafferkesels bei Schladming oberhalb der Huberalm, ca. 1800 m.
- Carex brunnescens* Pers. Am Gipfel der Planei bei Schladming (1904 m) Rasen bildend.
- Carex curvula* All. In den Schladminger Tauern allgemein verbreitet. Auf dem Höchstein, im Lämmerkaar des Waldhorns, auf der Mandelspitze (E.), am Hoch-Golling.
- Carex stricta* Good. In den Moorwiesen des Ennstales bei Wörtschach.
- Carex aterrima* Hoppe. Am Nordabhang des Klafferkesels ober der Huberalm.

<sup>1)</sup> Vgl. Nr. 5, S. 199.

- Carex verna* Vill. In der Klamm bei Schladming.
- Carex pallescens* S. In den Schladminger Tauern nicht selten. Am Fuss des Klafferkessels ober der unteren Eibalm (E.); im Kaar nordöstlich vom Elendberg nächst den Stegerhütten (E.); am Aufstieg von der Weisswandalm im Schladminger Unterthale auf den Steinkaarzinken; unter der Kaltenbachalm am H6chstein (E.); am Weg von der Hans W6dl-H6tte im Seewigthale zur oberen Pergantschenalm.
- Carex ornithopodioides* Haussm. In den S6dwestw6nden des Dachsteins bei etwa 2000 m.
- Carex fuliginosa* Schk. Auf dem H6chstein, auf der Hoch-Wildstelle, am Placken, Klafferkessel.
- Carex frigida* All. An moorigen Stellen im Patzenkaar des Schiedeck, sowie am Nordabhang des Klafferkessels, an letzterem Standorte mit *Carex lagopina* und *Eriophorum Scheuchzeri*; am Schneiderberg der Hoch-Wildstelle (E.).
- Carex brachystachys* Schk. In der Thorbachklamm in der Schladminger Ramsau.
- Carex mucronata* All. Im Feisterkaar ober der Ramsau.
- Carex copillaris* L. An Felsen am Schiedeck bei ca. 1000 m.
- Juncus filiformis* L. An moorigen Stellen bei der Hans W6dl-H6tte im Seewigthale.
- Juncus alpinus* Vahl. An nassen Stellen im Preuneggthale bei Schladming.
- Luzula flavescens* (Host) Gaud. In den W6ldern der Planei bei Schladming.
- Luzula silvatica* Gaud. In den Schladminger Tauern nur am Nordfuss der Mandelspitze unter der Pferdalm (E.).
- Luzula spadicca* (L.) DC. Auf allen Gipfeln der Schladminger Tauern von etwa 1900 m bis 6ber 2500 m gemein. Auf dem Schiedeck, im Kaar n6chst den Stegerh6tten am Elendberg (E.), auf dem Hoch-Golling, Klafferkessel, im L6mmerkaar des Waldhorn (E.), auf dem Placken, Mandelspitz (E.), auf der Hoch-Wildstelle, auf dem H6chstein.
- Luzula Sudetica* (W.) DC. Im Kaar nord6stlich unter dem Elendberg n6chst den Stegerh6tten (E.) und von da herabgeschwemmt bis ins Steinriesenthal (E.).
- Luzula spicata* (L.) DC. Auf der Hoch-Wildstelle in den Westw6nden des Gipfels.
- Tofieldia calyculata* (L.) Wbg. Ueberall in der Ramsau und den Voralpenw6ldern der Dachsteingruppe. Seltener im Gebiet der Tauern. Im Rohrmoos bei Schladming; n6chst den Stegerh6tten im Kaar nord6stlich unter dem Elendberg (E.), am Nordabhang des Klafferkessels unter der Huberalm (E.).
- Allium ursinum* L. In Hecken an der Strasse von Liezen nach W6rschach.
- Lilium bulbiferum* L. In der Ramsau bei Schladming (J. Baumgartner); auf Bergwiesen am Aufstieg von Neuberg auf die Schneeealpe.

- Lilium martagon* L. In der Thorbachklamm in der Schladminger Ramsau; im Kaar links über der oberen Eiblahm; im Steinriesenthal am Hoch-Golling (E.).
- Lloydia serotina* (L.) Salisb. In Felsspalten der Hochgipfel der Schladminger Tauern nicht selten; auf dem Schiedeck, Waldhorn (E.), Placken, HÖchstein.
- Streptopus amplexifolius* L. An einer Felswand im Giglerthale bei Schladming oberhalb der Hopfriesenhütte.
- Polygonatum verticillatum* (L.) All. In Wäldern am Aufstieg von Neuberg auf die Schneecalpe.
- Convallaria maialis* L. Auf Wiesen des Semmering gegen den Pinkenkogel.
- Paris quadrifolia* L. In der Klamm bei Schladming; am Aufstieg von Neuberg auf die Schneecalpe; in Wäldern am Fuss des Pinkenkogels am Semmering.
- Ophrys myodes* (L.). Auf Bergwiesen am Aufstieg von Neuberg auf die Schneecalpe.
- Orchis morio* L. und *Orchis militaris* L. Beide auf den Wiesen im Ebnsthal bei Wörschach.
- Orchis speciosa* Host. Auf Wiesen der Schneecalpe nächst der Farfel.
- Orchis latifolia* L. Auf nassen Wiesen bei Selzthal; auf Wiesen am Aufstieg von Neuberg auf die Schneecalpe; am Semmering.
- Orchis sambucina* L. Auf Wiesen auf dem Fastenberg bei Schladming.
- Orchis Braunii* Hal. (*latifolia* × *maculata*). Nicht selten unter den Stammeltern auf einer nassen Wiese am Aufstieg von Neuberg auf die Schneecalpe. Diese zuerst von Halácsy in Niederösterreich aufgefundene Hybride<sup>1)</sup> wurde später mehrfach auch in Deutschland und der Schweiz entdeckt; aus Steiermark ist sie ausser vom genannten, kürzlich von M. Schulze publicierten<sup>2)</sup> Fundort nicht bekannt.
- Gymnadenia nigra* (L.) Wettst. Auf dem Brandriedl in der Schladminger Ramsau; auf dem Schiedeck, Hoch-Golling, unter dem Krahbergzinken. Wird besonders von den Einheimischen stark gepfückt und daher schon ziemlich selten.
- Gymnadenia odoratissima* (L.) Rich. In den höheren Wäldern der Ramsau bei Schladming bis ins Krummbolz des Feisterkaares sehr häufig.
- Epipactis palustris* Cr. Auf Sumpfwiesen in der Ramsau bei Schladming (J. Baumgartner).
- Goodyera repens* (L.) R. Br. Im Rassinggraben in der Schladminger Ramsau.
- Microstylis monophylla* (L.) Ldl. Auf Bergwiesen am Aufstieg von Neuberg auf die Schneecalpe.
- Salix cylindrica* Fr. In den Mooren in der Ramsau bei Schladming (J. Baumgartner).

<sup>1)</sup> Vergl. Oesterr. bot. Zeitschr. XXXI (1881), p. 137.

<sup>2)</sup> Mitth. d. Thüring. Bot. Ver., Neue Folge, H. XVII. (1902), S. 51.

- Salix arbuscula* L. Im Feisterkaar ober der Schladminger Ramsau.
- Salix daphnoides* Vill. Im Thale von Klein-Sölk.
- Salix herbacea* L. In der Hochalpenregion der Schladminger Tauern, besonders in der Nähe des schmelzenden Schnees, nicht selten. Auf dem Schiedeck, Hoch-Golling, Placken, auf der Hoch-Wildstelle, dem H6chstein.
- Salix reticulata* L. Auf dem Schiedeck.
- Fagus sylvatica* L. Bei Schladming sehr selten. Einzelne Bäume im Silberkaar ober der Ramsau; im Gebiet der Tauern nur ein einziger alter Baum am Aufstieg vom Unterthal zum Riessachsee.
- Quercus pedunculata* Ehrh. An der Ramsauleiten bei Schladming einzeln an Waldrändern.
- Humulus lupulus* L. In der Klamm bei Schladming.
- Rumex silvestris* Wallr. Hie und da um Schladming, wie auf dem Fastenberge, im Riessachthale (E.).
- Rumex scutatus* L. Im Felsschutt des Hoch-Golling bis herab ins Steinriesenthal, sowie in dessen Seitenkaaren sehr häufig; stets grün oder schwach blau bereift, jedoch nie so intensiv blau-grün, wie die Pflanze in den n6rdlichen Kalkalpen, so z. B. im Silberkaar ober der Ramsau, vorkommt.
- Oxyria digyna* (L.) Hill. In der Hochalpenregion der Schladminger Tauern nicht selten. Auf dem Schiedeck, Hoch-Golling, Placken, im Lämmerkaar und Sonntagskaar (E.) auf dem Waldhorn; auf der Hoch-Wildstelle.
- Chenopodium hybridum* L. Vereinzelt in den Gassen von Schladming.
- Chenopodium bonus Henricus* L. In den Gassen von Schladming gemein; auch um die Alpenhütten, wie z. B. bei den Stegerhütten am Elendberg (E.). Auf dem Schiedeck noch bei 2000 m an felsigen Hängen, offenbar durch Schafe verschleppt.
- Scleranthus annuus* L. Auf Voralpenwiesen beim Bauernhofe Aigner auf der Planei bei Schladming eine ausdauernde, gedrungene Form, die aber nach der Gestalt und Richtung der Kelchzipfel entschieden zu *Scleranthus annuus* zu ziehen ist.
- Herniaria glabra* L. An der Enns bei Schladming.
- Stellaria uliginosa* Murr. Im Rohrmoos bei Schladming; an moorigen Stellen bei der Hans W6dl-Hütte im Seewigthale.
- Cerastium trigynum* Vill. An moorigen Stellen im Patzenkaar des Schiedeck; auf dem Vogelsang; bei der Preinthalener-Hütte gegen die Schareckspitzen zu (E.).
- Cerastium alpinum* L. Auf dem Krahbergzinken bei Schladming; bei der Preinthalener-Hütte (E.); bei der Neualmscharte der Hoch-Wildstelle.
- Cerastium latifolium* L. Auf steinigem Triften in der Hochalpenregion (2300—2550 m) des Sinabell und Eselstein in der Dachsteingruppe in Menge.

*Cerastium uniflorum* Murr. Gemein auf den Hochgipfeln der Tauernkette, steigt über 2700 m. Auf dem Hoch-Golling, Waldhorn (E.), Kieseck (E.), der Hoch-Wildstelle, dem H6chstein.

*Cerastium vulgatum* L. f. *gracile* n. f. Caules ad 15 cm alti, e basi ascendenti erecti, pilis brevibus articulatis omnibus saepe glanduliferis unifariam fere pilosi. Folia inferiora obovato-lanceolata, media et superiora lanceolata, acutiuscula, internodiis multo breviora, margine pilis articulatis eglandulosis sparse ciliata. Pedunculi pilis articulatis brevibus patentibus partim glanduliferis partim eglandulosis dense obsiti. Sepala lanceolata, acuta, margine albo-scarioso marginata, dorso glanduloso pilosa. Petala calyce vix longiora. Capsula calyce plusquam duplo longior. Semina 0.6 mm lata, tuberculis modice elevatis obsita.

Diese im Gebiete der Schladminger Tauern bis in die Kaare der Alpenregion nicht seltene Form kann ich mit keiner der so zahlreichen beschriebenen Formen von *C. vulgatum* identificieren. *Cerastium triviale*  $\beta$ . *glandulosum* Koch Syn. Ed. II. 122 umfasst allerdings alle Formen von *C. triviale* mit „drüsigklebrigen Haaren der Blütenstiele und des Kelches“, doch haben alle hierher zu ziehenden Formen aus tieferen Lagen viel reichlicher behaarte Blätter, die mindestens halb so lang als die Stengelinternodien sind. Hierher gehört wohl zweifellos auch *Cerastium viscosum*  $\beta$ . *glandulosum* Boennigh. Prodr. Fl. Monast. 565, ferner *C. triviale* var. *viscosum* M. K., *C. vulgatum*  $\epsilon$ ) *glandulosum* Gren., ferner *Cerastium glandulosum* Schur in Oest. bot. Zeitschr. XIX, p. 306. Bezüglich des letzteren scheint es allerdings nicht ausgeschlossen, dass diese Form mit unserer identisch ist, doch ist der Schur'sche Name wegen der älteren Homonyme von Boennighausen und Koch keinesfalls anwendbar.

Von den beschriebenen Alpenformen des *C. vulgatum* käme vor Allem *C. longirostre* Wichura in Jahresber. Schles. Ges. f. vaterl. Cultur 1854, S. 75, in Betracht, doch unterscheidet sich dieses hinlänglich sowohl nach der Beschreibung als Exemplaren vom Peterstein im Gesenke, dem Altvater etc., den classischen Standorten, durch die viel reichlicher behaarten Blätter und die mangelnden Drüsenhaare. *Cerastium triviale* i) *subalpinum* Schur. Enum. pl. Transsilv. p. 120 ist durch die mangelnden Drüsen ebenfalls gut verschieden.

Murbeck unterscheidet in seiner Monographie der nordischen Cerastien<sup>1)</sup> bei *C. vulgare* C. J. Hartm. zwei Unterarten: 1. *triviale* Lk., 2. *alpestre* Lindbl. Dieses letztere ist aber durch 0.9—1.1 mm grosse, erhaben knotige Samen ausgezeichnet und kann daher mit unserer Form nicht identisch

<sup>1)</sup> De nordeuropeiska formerna af släktet *Cerastium* in Botan. Notis 1899, S. 241.

sein. *Cerastium macrocarpum* Schur. das vielfach<sup>1)</sup> für mit *C. longirostre* Wichura identisch gehalten wird, hat nach der Beschreibung „Petala 5—6-lineas longa calycem triplo superantia“ und dürfte eher in die Verwandtschaft des *C. Carnithiacum* gehören. *Cerastium fontanum* Baumg. Enum. stirp. Transs. I. 924 hat nach der Beschreibung stengelumfassende, eiförmige, behaarte, spitzliche Blätter und könnte viel eher mit dem nachfolgend beschriebenen *Cerastium Sturmianum* als mit unserer Form identisch sein. Was endlich *C. triviale* var. *alpina* Sturm Deutchl. Fl. H. 63 und Koch Syn. Ed. II S. 134 betrifft, so verweise ich auf das bei folgender Art Gesagte.

Nach diesen Ausführungen halte ich mich für völlig berechtigt, die mir vorliegende Form neu zu benennen. Bei der Verwirrung, die in der Systematik der Cerastien herrscht, ist es nur von Vortheil, wenn bestimmte charakteristische Formen hervorgehoben und benannt werden; jedenfalls halte ich ein solches Vorgehen für zweckmässiger als das Herumwerfen mit alten, nicht mit Sicherheit gedeuteten Namen.

*C. vulgatum* f. *gracile* ist im Gebiete der Schladminger Tauern bis in die Region der Alpenrosen nicht selten. Mir liegt es von folgenden Standorten vor: Im Geröll des Steinriesenthalles bei Schladming, 1400 m; im Schwarzsee-Thale bei Klein-Sölk; unter der Pferdalm am Nordfuss der Mantelspitze (E.).

(Fortsetzung folgt.)

## Literatur-Uebersicht<sup>2)</sup>.

April und Mai 1903.

Baar R. Ein kleiner Beitrag zur Kenntnis der Milchröhren. (Sitzungsber. d. deutsch. naturw.-medic. Vereines „Lotos“ in Prag, Jahrg. 1902, S. 90—100.) 8°.

Beck G. Ritter v. Mannagetta. Grundriss der Naturgeschichte des Pflanzenreiches für die unteren Classen der Mittelschulen und verwandter Lehranstalten. Wien (A. Hölder). 8°. 212 S., 193 Abb.

Ein auf moderner Höhe stehendes, nach streng pädagogischen Gesichtspunkten gearbeitetes Lehrbuch, das sich gewiss vortrefflich bewähren wird. Besonders hervorzuheben sind die zahlreichen, vom Verf. selbst entworfenen, in den Text gedruckten farbigen Abbildungen. Die künstlerische Begabung

<sup>1)</sup> Z. B. Richter-Gürcke, Plantae Europ. II, S. 223.

<sup>2)</sup> Die „Literatur-Uebersicht“ strebt Vollständigkeit nur mit Rücksicht auf jene Abhandlungen an, die entweder in Oesterreich-Ungarn erscheinen oder sich auf die Flora dieses Gebietes direct oder indirect beziehen, ferner auf selbständige Werke des Auslandes. Zur Erzielung thunlichster Vollständigkeit werden die Herren Autoren und Verleger um Einsendung von neu erschienenen Arbeiten oder wenigstens um eine Anzeige über solche höchst ersucht.  
Die Redaction.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-  
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische  
Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [053](#)

Autor(en)/Author(s): Hayek August von

Artikel/Article: [Beitrage zur Flora von  
Steiermark. 294-299](#)